



Notzhild; in Stuttgart: bei der königlich Württembergischen Hofbank; in Amsterdam bei den Wechselhäusern Hope und Komp.; dann Gebrüder Sichel; in Brüssel: bei dem H. L. Nichtenberger; in Antwerpen: bei dem H. S. Lambert; in Paris: bei dem Wechselhause Gebrüder v. Rothschild; in Hamburg: bei dem Wechselhause Salomon Heine; in Berlin: bei dem Wechselhause S. Bleichröder; in Breslau: bei dem Wechselhause E. Haimann.

(Schluß folgt.)

**Wien.** Sr. Majestät der Kaiser haben mittelst A. H. Handschreibens an Se. Durchlaucht den Herrn Ministerpräsidenten Fürsten von Schwarzenberg anzuordnen geruht, das System größtmöglicher Ersparungen in den Verwaltungszweigen sämtlicher Ministerien zu veranlassen.

\* Die Nachricht von der Ankunft des Königs von Preußen in Wien hat sich nicht bestätigt. Er. Maj. ist am 4. d. von Linz nach Budweis und von da Tags darauf nach Jungbunzlau gereist.

\* M. G. Sappir befindet sich zur gerichtlichen Untersuchung im Zivilpolizeiarrest. Die Folge seiner dummen Briefe erscheint unbeanstandigt im „Humorist.“

\* Es will sich, wie die „L. Z. R.“ berichtet, hier ein Gewerksarbeiter-Auswanderungsverein bilden, dem jedes Mitglied täglich einen Kreuzer zu zahlen hätte. Alle Jahre würde sonach eine dem Kassabestande entsprechende Zahl von Arbeitern durch das Loos bestimmt und mit den nöthigen Reisemitteln zur Auswanderung versehen.

\* Wie die „L. Z. R.“ meldet, wird das „Konstitutionelle Blatt aus Böhmen“ vom nächsten Quartale an seinen Titel ändern und die Benennung: „Politisches Blatt aus Böhmen“ annehmen.

\* Wiener Blätter schreiben: Die Vorstände der Israeliten-Gemeinden ermahnen nach Berichten aus verschiedenen Gegenden ihre Glaubensgenossenschaft die kaiserlichen Handschreiben vom 20. v. M. vertrauensvoll als eine Maßregel der Nothwendigkeit aufzunehmen, da durch selbe die gewährten Religionsfreiheiten keine Veränderungen erleiden werden, in jeder andern Beziehung aber von den wohlthätigsten Folgen begleitet sein müssen.

\* Die hiesige k. russische Botschaft hat eröffnet, daß sie von ihrer Regierung in neuester Zeit ermächtigt worden ist, die Pässe aller österreichischen Staatsangehörigen, namentlich auch jener der niederen Klassen, nach Polen zu vidiren.

\* Dem Vernehmen nach werden mehrere Bischöfe der Monarchie gleich dem Fürstbischöfe von Sedau Hirtenbriefe erlassen, in welchen die Bedeutung des Allerhöchsten Handschreibens vom 20. August den Gläubigen erklärt werden.

\* In Hamburg hat sich ein Expeditions-Verein gebildet, der Oesterreich mit Kolonialwaaren zu versehen beabsichtigt; Triest wird dadurch eine gewaltige Konkurrenz bestehen müssen.

\* Aus der Anstalt des österreichischen Lloyd in Triest erschien so eben im hiesigen Kunsthandel ein Kupferstück eine gelungene Copie des Bildes Napoleon von P. de la Roche.

### Deutschland.

\*\* Der Großherzog von Weimar will abdanken. Der Erbgroßherzog weilt gegenwärtig in Petersburg.

\*\* Anhalt-Köthen, welches unlängst durch Erbschaft theils an den Herzog von Anhalt-Desfau, theils an den Herzog von Anhalt-Bernburg fiel und durch eine von beiden gemeinschaftlich eingesezte Regierung verwaltet wurde, soll nun getheilt und mit Desfau, so wie mit Bernburg vereinigt werden.

\*\* Die württembergische Armee hat neue Fahnen und Standarten erhalten, aus welchem Anlasse die Truppen den alten Fahneneid ohne die seit dem März 1848 hinzugekommenen Zusätze am 3. d. ablegten.

\*\* In Preußen werden gegenwärtige Versuche gemacht, bei der Armee eine wasserdichte Fußbekleidung einzuführen.

\*\* Die „Kreuzzeitung“ gibt heute der Oppositions-presse, die in letzter Zeit viel von einer Aufhebung der Verfassung zu reden wußte, die Versicherung, daß es wohl nicht nöthig sei, auf die Grundlosigkeit dieses Gerüchtes erst hinzuweisen. Die innern Zustände Preußens seien zum größten Theile auf dem geordneten Wege geregelt; die Verfassung sei ein Moment des bestehenden Rechtszustandes, und es liege vernünftiger Weise kein Wunsch und noch weniger ein nöthigender Grund für ihre Beseitigung vor.

\*\* In Mainz ist gleichzeitig mit dem Verbote des „Guttenberg-Vereines“ die Auflösung der dortigen Cigarrenarbeiter-Association erfolgt.

\*\* Die deutschen Einzelregierungen sind, wie die „Schles. Zeitung“ berichtet, von Seiten des Bundestages angewiesen worden, binnen vier Wochen mitzutheilen, ob und wie weit sie dem Beschlusse hinsichtlich der Aufhebung der deutschen Grundrechte nachgekommen sind. Für den Fall von Hindernissen, auf die die Regierungen bei der Ausführung des Beschlusses stoßen würden, ist Bundeshilfe zugesagt.

\*\* Die „Weser Ztg.“ theilt aus bester Quelle mit,

daß bereits vor einiger Zeit von der preussischen Regierung den Regierungen der Zollvereinsstaaten eine Denkschrift zugegangen sei, worin die Unthunlichkeit des längeren Fortbestehens des Zollvereins ausgesprochen und auf eine Auflösung desselben hingedeutet wird.

\*\* Die Bundesversammlung wird demnächst, um ihre vollziehende, richterliche und polizeiliche Gewalt bald ausüben zu können, die dafür früher bestehenden Organe, nämlich: das Bundesschiedsgericht, die Bundesexekutionskommission, sowie die im Bundesbeschlusse von 1832 angeordnete Kommission zur Ue erwachung der ständischen Verhandlungen in den Einzelstaaten wieder ins Leben rufen.

\*\* In Hersfeld (Kurhessen) war seit längeren Jahren eine jüdische Hebamme angestellt. In letzterer Zeit bestand jedoch ein großer Theil der Geistlichkeit von Hersfeld, das unter seinen 8000 christlichen Bewohnern nur 2 alte jüdische Familien hat, darauf, daß auf Anzeige der jüdischen Hebamme kein christliches Kind in das Kirchenbuch eingetragen, noch daß dieselbe bei der Taufe anwesend sein dürfe. Das kurhessische Konsistorium in Kassel, an wels es sich die Hebamme in dieser Angelegenheit wandte, hat sich nun zu Gunsten der Geistlichkeit entschieden.

\*\* Aus Kassel wird gemeldet, daß in Kurhessen k. k. österreichische Truppen aus Holstein erwartet werden.

\*\* In der Brandenburger Landtagsversammlung ist offener Zwiespalt ausgebrochen. Herr v. Werlach und Genossen haben einen Protest beantragt gegen die „interimistische“ und nur aus Macht des Ministers erfolgte Zusammenberufung des Landtages. Die Abgeordneten der Städte und Landgemeinden widerstreben dem. So ist es am 3. v. Mts. in den Ausschüssen nicht einmal zu einer Sitzung gekommen.

### Schweiz.

\*\* Zu St. Gallen ist das Jugendfest in der Art gefeiert worden, daß die protestantischen und katholischen Kinder getrennt hinausgingen. Die „Neue Zürcher Ztg.“ meint dazu, es werde noch so weit kommen, daß er gar kein Jugendfest mehr geben wird, sondern nur Feste katholischer, rechtgläubig-protestantischer, ungläubig-protestantischer und jüdischer Kinder.

\*\* Graubünden. Die „Churer Zeitung“ meldet aus dem Puschlav: Der österreichische Militärkordon ist auch auf dieser Seite gezogen worden. In Worms, Bellin, Malenco, Laisno, auf allen Höhen und Pässen sollen österreichische Soldaten zu sehen sein.

### Frankreich.

\*\* Paris. Nach den letzten Nachrichten haben sich 56 Konfesss Généraur für die Revision ausgesprochen. Bis auf 4 haben alle die legale durch die Konstitution vorgeschriebene Form als Bedingung gesetzt.

\*\* Die Parteispaltung hat nun auch die Anhänger des Elysée ergriffen. Während Doktor Veron im „Konstitutionnel“ den Widerruf des beschränkten Wahlgesetzes vom 31. Mai verlangt, wird in den andern bonapartistischen Blättern jenes Gesetz als das Palladium der Gesellschaft verkündet. Die erste Ansicht soll besonders durch Herrn v. Persigny befürwortet sein, der überzeugt ist, daß das allgemeine Stimmrecht das beste Verteidigungsmittel des Präsidenten gegen die immer härter auftauchende Kandidatur des Prinzen von Joinville sei.

\*\* Mit starken Worten weisen die „Debats“ darauf hin, daß jene, die Joinvilles Bewerbung als eine unerlaubte bekämpfen, gerade diejenigen sind, welche eine durch das Gesetz ausdrücklich verbotene Präsidentenwahl betreiben. Dieser unmittelbare Angriff gegen das Elysée wird natürlich nicht verfehlen, heftige Erwiderungen hervorzurufen.

\*\* Gegen die Lyoner Advokaten Mouillaud, Doulot und Billemain, die mit der Verteidigung mehrerer in dem Lyoner Prozesse Beschuldigten beauftragt, vor dem Schluß der Debatten die Verteidigung aufgegeben, ist im Disciplinarwege eingeschritten worden; die Verhandlungen werden am 9. September beginnen.

\*\* Das „Journal des Debats“ fängt an, sich für den Prinzen von Joinville zu erklären, indem es vorläufig die Gegner desselben bekämpft und sich entschieden gegen die Wiedererwählung des abtretenden Präsidenten ausspricht. Der Artikel erregt das größte Aufsehen.

\*\* Der Maire von Beaume ist seiner Stelle entsetzt worden, weil er bei Gelegenheit der Preisvertheilung im Lycum eine anarchische Rede hielt. — Das Gerücht von der Demission des Kriegsministers Randon erhält sich noch immer; als seinen Nachfolger nennt man Ercekmans.

\*\* 3. Sept. Das hiesige Flüchtlings-Komitee und der Londoner Verein sind polizeilich aufgehoben worden. 47 verschiedene Individuen, darunter mehrere Deutsche, sind verhaftet worden. Weitere Verhaftungen sind noch bevorstehend.

\*\* 5. Sept. Bereits haben bei 200 Verhaftungen stattgefunden. Die Gerüchte von einem Staatsstreiche sind ungegründet.

### Großbritannien.

**London.** Hier sind Gerüchte in Umlauf, die von einer feindseligen Stimmung sprechen, die sich zwischen dem großbritannischen Gesandten in Neapel und der dortigen Regierung fundgeben soll.

\*\* In Manchester wird die Königin am 10. Oktober erwartet. Behörden, Gesellschaften, Vereine, Fabriken, Schulen u. weitern schon jetzt in großartigen Vorbereitungen zur Feier dieses Tages. Prinz Albert hat für Schloß Balmoral einen eisernen Ballsalon in Manchester bauen lassen. Derselbe hat 8 Fenster, ist 60 Fuß lang, 24 Fuß breit, und wie sich denken läßt, von königlicher Eleganz. Der Salon soll in einigen Tagen der königl. Familie ins Hochland nachreisen, und wird daher jetzt in der Gießerei von Hunderten beschäftigt, die Experimente anstellen, wie sich im Salon der Königin tanzen läßt.

### Italien.

\*\* Die Zahl der seit Ermordung des Kanzlers Evangelisti in Rom begangenen und ungestraft gebliebenen Attentate, beträgt sechzehn. Unter diesen waren vier Muechelmorde, vier Brandstiftungen durch Granaten, fünf Angriffe durch Steinwürfe und drei Mißhandlungen durch Stockschläge. — In der Nacht vom 23. auf den 24. August wurde vor die Thüre des vom Grafen Philippo Antonelli bewohnten Hauses eine Granate geworfen, welche zwar mit furchtbarem Knalle platzte, aber kein Unglück herbeiführte.

\*\* Das offizielle „Giornale del Regno delle due Sicilie“ verweist auf eine im amtlichen Auftrage verfaßte Schrift zur Wiederlegung der bekannnten Gladstoneschen Angaben und richtet an Lord Palmerston die Mahnung, daselbe nummehr auch den britischen Legationen zu entsprechender Bertheilung zuzustellen. Von den Gerichten im Königreich Neapel sind im Ganzen genommen 46 Todesurtheile geschöpft worden.

### Portugal.

**Lissabon.** Der Finanzminister, Hr. Ferrao, den die öffentliche Stimme als käuflich bezeichnete, ist seines Postens enthoben worden und wird vor den obersten Gerichtshof, dessen Mitglied er war, gestellt. Der Marine-Minister Hr. Fontes de Mello ist provisorisch mit dem Portefeulle der Finanzen betraut.

### Türkei.

\*\* Aus Konstantinopel wird von einer merkwürdigen Finanzoperation berichtet. In einer Sitzung des Divans, in welcher über Abhilfe der bedauerlichen Finanzzustände rathlos verhandelt wurde, erhob sich der Großvezir Reschid Pascha, und stellte im Namen seiner Anhänger seine wie die sämmtlichen Ordenszeichen derselben dem Sultan zur Disposition. Diesem Antrage schloß sich das gesammte Beamtenkorps an, und der Werth der Dekorationen, über welche die Pforte jetzt schon verfügen kann, wird auf 30 Millionen Piaster geschätzt. Die Operation wird auch bei andern Branchen fortgesetzt, und dürfte gegen 80 Millionen Piaster abwerfen. Mit derselben ist der Beschluß verbunden, keine Ordenszeichen mehr zu ertheilen, sondern nur Diplome, durch welche der Betheilt zur Anschaffung des Ordens berechtigt ist.

### Städtischer Telegraph.

— Das zweite Auftreten der Rachel hat Samstag stattgefunden. In der Phädra als einer ihrer, nächst der Camilla gerühmtesten, von Vielen sogar noch höher geschätzten Rollen hat uns die Künstlerin ein eigenthümlich und kühn aufgefaßtes, bis in die kleinsten Details durchdachtes und mit großer Genialität und Meisterschaft ausgeführtes Kunstwerk, einen Pendanten zu der ersten, mit so vieler Begeisterung begrüßten Leistung vorgeführt, und in derselben ihre tiefe Kenntniß der Seelenvorgänge in allen Nuancen und Steigerungen von den zartesten leiseften Erregungen bis in die schrankenlosesten Ausbrüche der Leidenschaften, und eine vollendete Virtuosität und Technik gezeigt. Daß die Wirkung im Ganzen eine minder elektrische und zündende war, als am vorhergehenden Abende ist in äußeren und inneren Motiven zu suchen, die wir im Gesamtresumé des Näheren entwickeln werden. In der „Arienne-Lecouvreur“, eine Rolle, die sich zu ihrem Hochtragischen wie ein buntes glänzendes Prachtgemälde zu einem marmornen Relief verhält, in der sie so viel Gelegenheit nimmt, sich auszuzeichnen und von neuer und glänzender Seite zu zeigen, hat sie durch die Anmuth ihrer Erscheinung, die Lieblichkeit ihrer Laune, die Grazie ihres Spiels, die Feinheit in der Charakterzeichnung, die unerreichte Meisterschaft der Diktion und der dramatischen Lebendigkeit ihrer Erzählungskunst, die überraschenden und frappanten Effekte, die sie durch einzelne Worte, Gebärden und Blicke hervorzubringen weiß, die wundervolle noch nie gesehene Naturtreue endlich in den so schwierigen Darstellungen der Vergiftungs- und Sterbeszenen im letzten Akt Alles erreicht, was von ihr

in dieser Rolle gesagt und geschrieben worden ist. Der häufige stets sich steigende Beifall war ein stürmischer; das Haus in allen Räumen bis ins Orchester und die Coullissen derart überfüllt, daß Viele nicht zu ihren Sitzen gelangen konnten.

Heute findet die vierte Vorstellung der Rachel als „Maria Stuart“ statt. Die Würdigung die der Künstlerin geworden, hat dieselbe vermocht ihren hiesigen Aufenthalt um 2 Tage zu verlängern. Morgen wird sie als Iphigie im „Angelo“ auftreten, und mit einer Wiederholung der „Arienne“ Donnerstag ihr hiesiges Gastspiel beschließen. Was werden wohl die Prager dazu sagen? Barbarus hic ego sum, quia non intelligor illis!

Eine den Vaterlands- wie Kunstfreund gleich sehr interessirende Festivität wurde gestern Nachmittags im Gebäude des Nationalmuseums begangen. Es fand nämlich mit Bewilligung Sr. Exc. des int. Chefs der k. k. ung. Statthalterei Freih. v. Seringer die Eröffnung der zur fünfzigjährigen Feier Sr. k. k. Hoheit des weil. Erzhs. Joseph Palatin gegründeten „National-Bildergalerie“ statt. Es mögen wohl an fünfhundert geladene Gäste versammelt gewesen sein, unter ihnen hohe Beamte, als der Hr. Obergespan v. August, Generalanwald v. Hegyesy u. s. w. In beredten Worten entwickelten die H. H. v. Rubinyi und Mátray die Bedeutsamkeit der Feier, indem sie Ursprung und Zweck der Gründung auseinandersetzen, das Geschichtliche derselben in klaren Worten auseinandersetzen und in feuriger Beredsamkeit den Zuhörern die regste Theilnahme ans Herz legten. Hierauf überreichte der Herr Obergespan v. August den genannten Hrn. die Schlüssel der Gallerie, welche geöffnet und sämmtlichen Anwesenden zur Schau gestellt wurde. Wir hoffen daß die vorhandene, im Verhältniß zur Kürze der Begründungszeit bereits beträchtlich zu nennende Anzahl der Kunstwerke sich rasch vermehren und somit dies Institut ein eben so gemeinnütziges als dem vaterländischen Sinne und dem heimischen Kunstvermögen Ruhmbringendes werden wird.

Wir lesen in der letzten Nummer des „Pesti N.“ folgende Erklärungen: „Da meine Eigenthumskonfession auf den „Pesti Napló“ in Folge einer höheren Verordnung als erloschen erklärt wurde, halte ich es für meine Pflicht zu erklären, daß ich vom heutigen Tage weder auf die geistige Richtung noch auf die Manipulation dieses Blattes Einspruch nehme. Pest, am 6. Sept. 1851. Franz Csábr.“ — „In Folge der erschienenen Verordnung trete ich von der Redaktion zurück, was ich hiemit den P. T. Pränumeranten und Korrespondenten anzeige. Pest, am 6. September 1851. Simon Bánffy.“ — Die Redaktion wird in Zukunft der subsk. Professor an der hiesigen Universität Herr Emil Nécsi leiten.

Wenn die Direktoren des hiesigen deutschen Theaters von jeher solche Perkulesse, wie z. B. Toldy János einer ist, zur Seite gehabt hätten, so würde das Institut gewiß noch in seiner ganzen Glorie dastehen. Wir erinnern uns wenigstens seit undenklichen Zeiten keines so vollen Hauses als vorigen Samstag im hiesigen Sommertheater dem Ringkampfe von Toldy János mit dem Bäcker, Herrn Fr. Diskl (aus Böhmen) bewohnte. Dreizehn Gänge führten zu keinem Resultate und werden die Ringer sich heute neuerdings auf den Kampfplatz begeben. Die am darauffolgenden Sonntag ebenfalls bei vollem Hause stattgefundenen franz. und engl. Vorerrei boten minderes Interesse, es wäre nur für diejenigen die stets ein Plaisir daran finden, wenn jemanden „Eins“ versetzt wird.

Man sollte es nicht glauben daß „ein dummer Teufel und ein böses Weib“ anziehend sein können, und doch hat diese, Samstag und Sonntag im Dfner Sommertheater gegebene Posse von Kola dem zahlreich versammelten Publikum viel Amusement gewährt, wobei das gute Spiel des Hrn. Otto wie der H. H. Kód und Miklas nicht unerwähnt bleiben darf. Wir dürfen der beifällig aufgenommenen Piece zahlreiche Wiederholungen in Aussicht stellen.

Gestern wurde an der Kettenbrücke ein junger Bursche wegen Verausgabung einer falschen 1 fl. Anweisung arretirt und der k. k. Polizei übergeben.

Freitags wurde beim Lagerspital der Leichnam eines ertrunkenen Mannes durch die Müller aufgefangen und aus der Donau gezogen; der Leichnam der keine Spuren von Gewaltthätigkeit und Verletzungen zeigte, ist dem Spital zur legalen Obduktion übergeben worden.

In Ofen ist am 5. d. M. ein Arrrestant (genannt der „Schlosser Pepi“) nachdem es ihm gelungen war die Eisen abzuschlagen, aus dem Spital entsprungen.

Auf der Orgoványer Pusta wurden im vorigen Monate durch die k. k. Gensd'armarie mehrere Betsyären die bei 15 gestohlene Pferde forttrieben, verfolgt. Als die Gauner sahen, daß sie ihre Beut nicht mehr in Sicherheit bringen können, ließen sie die Pferde frei und retteten sich durch die Flucht.

Eine bejahrte Frau hat in Ofen einen Anverwandten und dessen Weib unentgeltlich ins Quartier genommen und zugleich auch verpflegt, um jemanden zu haben der sie abwartet, wenn sie etwa in eine Krankheit verfallen sollte. Als die gute alte Frau dieser Tage sich

vom Hause entfernte, haben die 2 saubern Vögel während ihrer Abwesenheit den Kasten erbrochen, Geld und Geldwerth gestohlen und sich aus dem Staube gemacht.

Ein Bauernbursche stand an einem Abende der vorigen Woche in der Dorotheagasse und weinte bitterlich. Von einem der Zuschauer um die Ursache seiner Betrübniß gefragt erwiderte er, daß er seit morgens vergeblich das Wirthshaus aufgesucht, in dem er eingekehrt war.

Freitag ist außerhalb Altofens ein Weingärtner aus Unvorsichtigkeit in die Donau gefallen und fand in den Wellen sein Grab.

(Kundmachung.) Nach einem zwischen Oesterreich und Württemberg vereinbarten Vertrage ist das Königreich Württemberg dem deutsch-österreichischen Postvereine beigetreten. Die Bestimmungen dieses Vertrages werden mit Bezug auf Korrespondenzen und Zeitungen mit dem sechsten September 1851 in Anwendung kommen. Von den zum deutschen Bunde gehörigen Staaten sind somit nur das Großherzogthum und das Kurfürstenthum Hessen, ferner Braunschweig, Luxemburg, Nassau und Hohenzollern dem deutsch-österreichischen Postvereine bis nun nicht beigetreten. Pest, am 4. Sept. 1851. Von der k. k. Postdirektion.

(Eingekendet.) Der in mehreren hiesigen Blättern erwähnte Faktor der gräflichen Jorgácsischen Papierfabrik Ignaz Rémetz, der durch einen im Fieberparorysmus erfolgten Sturz vom 2. Stockwerke auf die Straße sein Lebendes herbeiführte, hat in seinem hinterlassenen Testamente mehrere der hiesigen Wohlthätigkeits-Institute, als das Nothspital, Blindeninstitut u. nach Kräften bedacht; so wie er auch dem „Pest-Dfner-Kaufmännischen Vereine für Pension u. Krankenpflege“, dessen Mitglied er durch volle 5 Jahre war — und in dessen Krankenhause er bei seinem letzten Unfälle die bereitwilligste Aufnahme und umsichtigste Behandlung fand — zwei fürstlich-Éptherházy'sche Loose aus seinem Nachlasse mit den dankbarsten Empfindungen legirte. Friede seiner Asche! —

Samstag am 13. d. M. Nachmittags 4 Uhr wird die diesjährige Prüfung mit den Zöglingen der Pester gymnastischen Schule abgehalten; hiezu werden sämmtliche Herren Aktionäre, resp. Eltern, Professoren und alle Freunde der Jugend höflich eingeladen. Die pl. t. Herren und Damen, welche dieser Prüfung beizuwohnen wünschen, werden höflich ersucht ihre Eintrittskarten, welche durch den Vereinsprofessor Herrn Clair verabreicht werden, gütigst abholen zu lassen. Für Damen sind Sitze bereitet, für welche die Sitzbillet ebenfalls jeden Tag abgeholt werden können. Nach der Prüfung findet eine zehntägige Ferie statt, nach welcher die Uebungen, so lange die Witterung es erlaubt, im Freien fortgesetzt werden. Bei ungünstiger Witterung findet die Prüfung an dem nächstfolgenden Tage statt. — Durch den leitenden Ausschuss der Pester gymnastischen Schule.

Wiener Blätter melden: Gestern trafen wieder drei aus den ungarischen Kolonien zurückkehrende Auswandererfamilien hier ein. Dieselben gehören zu jenen, die einer Theil ihrer Habe in der Heimath zurückließen, daher nicht gänzlich verarmt sind; den Rest ihres baaren Geldes wollen sie zur gemeinschaftlichen Bestellung eines Advokaten verwenden, der gegen die Gründer der Kolonie die Klage bei Gericht erheben wird.

In sämmtlichen Kronländern wurden durch die Gensd'armarie in den Monaten Mai, Juni und Juli d. J. 13,877 Arrerirungen und Esfortirungen vollzogen, 567 Reisende und Kouriere nahmen die Begleitung derselben in Anspruch, und 9594 Assistenzen sind bei gerichtlichen Verhandlungen geleistet worden.

Miscellen.

Nach der amtlichen Zeitung von Neapel sind die Verwüstungen, welche das Erdbeben am 14. v. M. in diesem Lande anrichtete, fürchterlich. In Canosa wurden 376 Häuser und die Kirche mit dem antiochenen Kloster stark beschädigt. In Vulturra dauerte die Bewegung ungefähr eine Minute, Häuser stürzten zusammen und viele Menschen kamen um. Die Stadt Venosa ist fast zur Hälfte zerstört. Apolla, eine Gemeinde von 3500 Einwohnern, betrauert den Verlust vieler Häuser und der alten Kathedrale. In Mionero sind viele Gebäude zusammengestürzt, am 16. wurden dort 52 Leichen ausgegraben, 100 Menschen sind verwundet. In Barde sind 100 Menschen todt, 289 verwundet.

Nach genauen Untersuchungen italienischer und schweizerischer Naturforscher rührt die Traubenkrankheit von dem unter dem Namen Oidium Tuckeri bekannten Pilze her, dessen Fäden die Blätter und Beeren überspinnen, und somit die Verarbeitung des Lebenssaftes stören. Die seit mehreren Wochen herrschende elektrische Spannung der Luft mit großer Feuchtigkeit und fortwährender hoher Temperatur hat am meisten zur außerordentlichen Vermehrung jener Schmarogerpflanze beigetragen.

Zum Besten des Militärs bestehen gegenwärtig 263 verschiedene von Privaten und Korporationen gegründete Stiftungen.

Local-Begleiter.

Fremden-Liste.

Angekommen im Gasthose:

Zur „Europa.“ Hr. Baron Gisinger, k. k. Staatsrath sammt Gemalin, von Wien. — Hr. Baron Koics, Gutsbes., von Temesvár. — Hr. Lab. v. Horvath, Gutsbesitzer. — Hr. Lord Dering und Lord Rich, Parlamentsmitglieder, von London. — Frau Euphrosine v. Dabany, Gutsbes., von Temesvár. — Hr. Georg Averino, Negoziant, von Odessa. — Hr. A. Grubner sammt Sohn, k. n. ö. Rechnungsrath, und Hr. J. Eberwein, k. Rechnungs-Dffizial, von Wien. — Hr. J. Nikols, Kaufm., von Kabin. — Hr. Richard Ny de Dian, Rentier, von London. — Hr. Vicome F. Coquelet, Rentier, von Paris. — Hr. Steph. v. Pröuay, Gutsbes., von Neograd. Zum „Erzherzog Stephan.“ Hr. Graf v. Coudenhoven, k. Oberst. — Hr. Graf Wrba, k. Rittmeister. — Hr. Baron Friedr. Schaffalitzky sammt Sohn, Gutsbes. — Jbento Freiherr Malowig, k. Kämmerer und Landesgerichts-Assessor, aus Böhmen. — Hr. Joh. N. Eienther, Hofrath, und Hr. F. Fritsch, Sekretär, von Prag. — Hr. Franz Smetaczek, Primatial-Waldmeister, von Gran. — Hr. Franz Edtmeyer u. Sohn Moriz, Handelsm., von Wien. — Mad. Julie v. Fobroczy f. Tochter, Landrätthin, aus Croatien. — Mad. Bant Persid sammt Tochter Emilie, Privatiers, von Arab. — Hr. Ferd. Habrava, Primatial-Waldamtschreiber, von Galgóc.

Zur „Königin von England.“ Hr. Graf Ludwig Croy, Gutsbesitzer, sammt Familie. — Hr. Baron v. Stechow, k. preussischer Garde-Major. — Hr. Labiel Baron Pereny, k. k. Kämmerer, von Weissenburg. — Hr. Titus v. Verjesicz, k. Appellationsrath, von Eperies. — Hr. Jof. Dittl, k. Professor und Doktor d. Med. von Krafau. — Hr. M. Eisner, k. Ministerial-Beamter, von Wien. — Hr. Anton Dros, k. Finanz-Beamter, von Wien.

Verstorbene in Pest.

Innere Stadt.

19. August. Dem Hrn. Mich. Hilbert, Wirth, sein Sohn Ludwig, 14 Mon. alt, evang., an Frieseln. Grünebaumgasse Nr. 261. 20. August. Dem Wenzel Winkler, Hausmeister, seine T. Maria, 3 Tage alt, kath., an Frieseln. Müllergasse Nr. 151. 22. August. Dem Joh. Weiß, Bäcker, seine Tochter, 1, St. alt, an Schwäche. Fischplatz Nr. 113. — Dem Joh. Holzer f. Sohn August, 8 Tage alt, kath., an Schwäche. Grünebaumg. Nr. 305. 23. August. Dem Caspar Bartl, Schneider, sein S. Ludwig, 1 Mon. alt, kath., an Schwäche. Müllergasse Nr. 100. 25. August. Dem Hrn. Mich. Apt, k. Vorkontroll-Controll. seine Gattin Anna, kath., 72 J. alt, an Durchfall. Müllergasse Nr. 101. 27. August. Dem Hrn. Binz. Mayer, Müllermeister, sein Sohn Ludwig, kath., 16 Monate alt, an Frieseln. Leopoldgasse Nr. 200. — Frau Theresia Szuka, Witwe, k. k. 60 J. alt, an Cholera. Strickerergasse Nr. 3. 28. August. Dem Hrn. M. Joseph Rosenbaum, Schneider, sein Sohn Joseph, kath., 6 Jahre alt, an Skropheln. Hatvanergasse Nr. 579. 29. August. Hr. Julius v. Keneffy, Gutsbesitzer, reformirt, 20 Jahre alt, an Lungensucht. Grünebaumgasse Nr. 275. 30. August. Dem Hrn. Joh. v. Jerny, Advokat, seine T. Caroline, kath., 13 Jahre alt, an Lungenschwäche. Müllergasse Nr. 152. — Hr. Math. Loderer, Schustermeister, 37 Jahre alt, kath., an Cholera. Leopoldgasse Nr. 200. — Dem Andr. Molnár, Schneider, sein Sohn todtgeb. Schüßengasse Nr. 369. 31. August. Dem Hrn. Alois Kohn, Lithograph, sein Sohn Ludwig, 9 Mon. alt, kath., am Durchfall. Fleischergasse 256.

Leopoldstadt.

17. August. Dem Hrn. Mich. v. Szalay, Eisenbahn-Cassa-Controllor, sein Sohn Julius, kath., 2 1/2 J. alt, an Abzehr. Spiegelgasse Nr. 257. 22. August. Dem Hrn. Sigm. Pirniger, Großhändler, sein Sohn Stephan, israel., 3 1/2 Jahre alt, an Gehirnentzündung. 3 Kronengasse Nr. 140. 24. August. Der Maria Molnár, Tagelöhnerin, ihr Sohn Anton, kath., 2 1/2 J. alt, an Lähmung. Jägergasse Nr. 61. 24. August. Dem Ludw. Hasman, Gärtner, seine Gattin Marie, kath., 18 J. alt, an Blattern. Waisenlinie 476. — 25. August. Dem Hrn. Adolph Spizer, Kaufm., seine T. Etelka, israel., 24 Tage alt, an Skropheln. Promenadepfad Nr. 267. — Dem Hrn. Joh. Balassy, bürgl. Schneidermeister, seine Tocht. Rosa, reform., 13 Tage alt, an Frieseln. Brinzigasse Nr. 157. 26. August. Dem Carl Mikos, Uhrmachergeselle, sein Sohn Joseph, kath., 1 1/2 J. alt, am Zahnen. Güttergasse Nr. 172. — 29. August. Dem Georg Nemes, herrschafft. Bedienter, sein Sohn Ludwig, kath., 1 J. alt, am Zahnen. Wondgasse 93. — Fran Helene Gärtner, Kaufmannswitwe, kath., 49 J. alt, am Zehrfeber, Güttergasse Nr. 174. 31. August. Hr. Jak. Kuppe, Baubolzändler, kath., 38 J. alt, am Gallensteiner. Obere Donauzeile Nr. 430. 1. September. Dem Hrn. J. Oblat, Kaufmann, f. Tocht. Charlotte, israel., 2 J. alt, an Abzehrung. 3 Kronengasse 98. 2. Sept. Dem Hrn. Franz Schaidler, Gastwirth, f. Gattin Mathilde, kath., 23 J. alt, an Lungensucht. Theaterplatz 6. 3. Sept. Dem Hrn. Johann v. Frommel, Dampfschiff-Cassier, seine Tocht. Rosa, kath., 12 Tage alt, an Gebärm. brand. Spiegelgasse Nr. 258.

Wiener Börsen-Course 6. September.

50/0 Metalliques . . .	95 1/4	F. Ertter, 40 fl. L.	75 1/2
4 1/2 0/0 . . .	83 3/4	F. Windischgräß	21
Banckattien . . .	1234	Gr. Keglerich	9 1/2
Loose v. 1839 . . .	122 1/2	Waldstein-Lose	20 1/2
„ 1834 . . .	206	Hamburg 2. M.	177 1/2
D. Dampfsch.-Akt. . .	548	Frankf. a. M. 3 M.	119 1/2
Lloyd-Aktien . . .	120 1/2	London 3 M.	11.47
Nordbahn-Aktien . . .	151 1/4	Paris 2 M.	142
Wloggniger „ . . .	137	Kais. Dukaten	24 1/2 0/0
Ebenburger „ . . .	59 1/2	Russ. Imperiale	9.40
Einj.-Budweiser . . .	265	Silber	19 3/4 0/0

**Nemzeti színház.**  
Bérlet szünet.  
Pest, kedden, september 9-én, 1851:

**RACHEL k. a.**

és a théâtre français s Odéon színházak személyzetéből szerkesztett színészárságának második föllépteit:

**MARIE STUART.**

Tragédie en 5 actes de P. Lebrun.

Distribution:

Elisabeth, reine d'Angleterre . . . . . Mlles. Jouassin.  
Marie Stuart, reine d'Ecosse . . . . . Rachel.  
Anna Kennedy, nourrice de la reine d'Ecosse . . . . . Avenel.  
Robert Dudley, comte de Leicester grand écuyer d'Angleterre . . . . . MM. Jouany.  
Cécil, baron de Burleigh, grand trésorier d'Angleterre . . . . . Gauthier.  
Melvil, ancien surintendant de la maison de Marie . . . . . Chotel.  
Amias Paulet, gouverneur du chateau de Fotheringay . . . . . Paulin.  
Georges Mortimer, neveu de sir Amias Paulet . . . . . Raphael.  
Seymour, capitaine des gardes de la reine d'Angleterre . . . . . Thiron.

La scène est en Angleterre (1587) au chateau de Fotheringay. Les premier et cinquième actes se passent dans l'appartement de Marie; les autres, dans une salle ouverte de toutes parts sur les jardins de Fotheringay.

Ezt megelőzi:

**Le dépit amoureux.**

Comédie en 2 actes de Molière.

Distribution:

Eraste amant de Lucile . . . . . MM. Jouany.  
Valère, amoureux de Lucile . . . . . Gauthier.  
Gros-René, valet d'Eraste . . . . . Thiron.  
Mascarille, valet de Valère . . . . . Mlles. Palmire.  
Narinette, suivante de Lucile . . . . . Avenel.

Kezdeté 7 órakor, vége 9-kor.

**Sommertheater in Ofen.**

Dinstag, den 9. September 1851.

Erste Vorstellung des Admirals

**Tom Pouce**

(Höhe 26 Zoll, Alter 19 Jahre),

mit seiner franz. Pantomimen-Gesellschaft, zum ersten Male:

**Sataniel,**

oder:

**Die Macht der Geister.**

Große Pantomime mit Tänzen und Verwandlungen in 2 Akten und 7 Tableau von S. Eugene.

1. Tableau. Der Marquis von Californien.
2. " Die liebliche Fee.
3. " Der unsichtbare Arlequin.
4. " Das Fest der Marquise v. Poetintaille.
5. " Die beiden Pierrots.
6. " Die fantastischen Schatten.
7. " Der Tempel des Glücks.

Admiral Tom Pouce erscheint in 7 Gestalten.

Im 4. Tableau erscheint Admiral Tom Pouce in seiner Miniatur-Equipage, mit 2 kleinen englischen Pferden, geführt von dem Jodel.

Vorher:

**Das war ich.**

Ländliche Szene von Hutt.

Anfang um halb 6 Uhr.

**Tage-Kalender.**

Datum	Katholiken	Protest.	Griechen
9. August 1851	Nikol. T.	Bruno	28. August Moses.
10. " "	Emilian	Idokus	29. " Job. Etd.

**Früchtenpreise von Wieselburg.**

Am 4. September 1851.

Beste Qualität	Mittlere		Mindere	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	10	—	9	24
Halbfrucht	6	—	5	45
Korn	6	—	5	30
Gerste	4	—	3	36
Safer	3	54	3	45
Rufurug	6	18	6	12

Abfag aller Gattungen Früchte sehr gut. — Zufuhr wegen großem Wasser sehr wenig.

**National-Museum.**

Montag: Antiquitäten-Kabinet. Dinstag und Samstag: Bildergalerie. Donnerstag: Naturalien. (Von früh 9 bis 1 Uhr Nachmittags.)

**Fahrordnung**

Der zwischen Pest und Wien verkehrenden Personen- und gemischten Züge seit dem 15. Mai 1851.

Abfahrt 7 1/4 Morgens (Personenzug). — Eintreffen in Wien Abends: 6 1/4 Uhr.  
Abfahrt 1/4 Uhr Nachmitt. (gemischter Zug). — Eintreffen in Wien: Früh gegen 6 Uhr.  
Abfahrt von Wien (Personenzug): Früh 7 Uhr. (gemischter Zug): 1/2 7 Uhr. — Eintreffen in "Pest": gegen 8 Uhr Morgens.

**Sparbanken.**

**Pester Sparbank:** Ed der Universitäts- u. Kohlbackergasse Nr. 490, 1. Stod.

**Ofner Sparbank:** Fischerstadt, Hauptgasse am Donau-Quai Nr. 80, 1. Stod. Beide täglich, mit Ausnahme v. Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags, für Einlagen und Rückzahlungen geöffnet.

**Wasserstand der Donau am 8. September.**

13 Schuh 0 Zoll 2 Linien ober Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Capflic.

Nr. 207.

**Pest-Ofner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.**

9. September 1851.

(423)

**Asphalt.**

(1, 3)

Nachdem die bedeutenden Ararial-Asphalt-Arbeiten ihrer Vollendung bereits nahe sind, und das Spätjahr im Anzuge ist, so werden die P. T. Bauherren, die noch vor Beginn des Winters eine Asphalt-Arbeit von der unterfertigten Unternehmung auszuführen wünschen, in Kenntniß gesetzt, daß die gefertigte Anstalt bereit ist, die Bestellungen sogleich zu bewirken.

Das Fabrik-Comptoir befindet sich in Ofen, Festung, Fortuna-Gasse Nr. 168.

(371)

**Die Dampfmühle**

(3, 3)

„zum heiligen Joseph“ in Pest, hat ihre Niederlage vorläufig am Sebastianplatz Nr. 296, wo alle Gattungen Mehle und Tafelgries zu dem vorliegenden Preis-Tarif verkauft werden.

**Empfehlung.**

Ein verlässlicher und stets verständiger Zimmermann sucht irgend bei einem Herrn oder einer Herrschaft in Pest als Hauszimmermann seine tägliche Unterkunft. — Auch empfiehlt er sich, auf dem Lande ganz neue Dachstühle oder auch nur bloß Dachreparaturen gehörig zu verfertigen. Gegen hinlängliche Sicherheit, schnelle Bedienung und vollkommene Zufriedenheit bei jeder ihm anvertrauten Arbeit zu finden in der Theresienstadt, 2 Herzengasse im eigenen Hause Nr. 762. 412—(3, 3)

**Eine Witwe**

wünscht zu einem Herrn als Haushälterin. Adresse: Ofen, in der Wasserstadt, am Marien-Platz bei den „drei Hackeln“, Haus-Nr. 596, die Thüre Nr. 1 zu ebener Erde. 415 (2, 3)

(384)

**Garantie**

(10, 12)

für schnelle, sichere und gründliche Heilung aller Formen sowohl akuter als chronischer syphilitischer (geheimer) Krankheiten, nach homöopathischen Heilgrundsätzen.

Pest, innere Stadt, Dachsgasse Nr. 219.

Ordnung: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

**In der gräflich Eduard Karolyi'schen Herrschaft Radvány im Abaujer Comitat werden folgende Gründe verpachtet:**

A) Die **Kapolnaer Puszta**, bestehend aus 460 Joch Acker — 250 Joch Wiesen — 300 Joch Weiden; — hierzu werden noch beigelegt 1500 Stück veredelte Schafe — 16 Stück Zugvieh mit hinlänglichem Futtervorrath; alle benötigten Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, Geräthschaften, und die zu den Anbauten und zur 1/2-jährigen Verköstung benötigten Früchte.

B) Die **Ligser Puszta**, bestehend aus 230 Joch Acker — 60 Joch Wiesen — 300 Joch Weiden; hierzu gehören 5—600 Stück veredelte Schafe — 8 St. Zugochsen mit hinlänglichem Futtervorrath — alle nötigen Wirtschaftsgebäude und Geräthschaften. Es werden noch beigelegt die zu den Herbst- und Frühlings-Anbauten erforderlichen Saaten und die zur 1/2-jährigen Verköstung benötigte Frucht. Die Verpachtung geschieht auf 12 Jahre. 422—(1)

**Syphilitische Krankheiten**

werden von **W. Herz**, Doktor der Medicin, nach den neuesten Grundsätzen schnell und radical geheilt.

Wohnung Windgasse, im Marczhybanschem Hause,

(334)

von 2 bis 3 Uhr.

(13, 15)

**Nur noch kurze Zeit ist zu sehen:**

Im Hotel zum „weißen Schiff“ von Kühnel & Lindner aus Prag das Modell des

**englischen Kriegsschiffes „Neptun“**

(auf Wasser schwimmend)

aufgestellt, welches durch seinen künstlichen Bau vieles Interesse erweckt. Es ist in ziemlich großem Maßstabe bis in das kleinste Detail mit besonderer Präcision und Eleganz gearbeitet und gewährt eine lehrreiche und interessante Uebersicht des komplizirten Baues und der Einrichtung eines Seeschiffes.

**Das Kosmorama,**

welches daselbst gezeigt wird, bietet ebenfalls viele hübsche und interessante Gegenstände.

(440)

(2, 3)